

## **Protokoll der Mitgliederversammlung der DGT am 2.06.00 anlässlich der Jahrestagung der Gesellschaft im Saalbau in Essen**

Nach Eröffnung der Mitgliederversammlung wurden 75 anwesende Mitglieder gezählt.

### **TOP 1**

#### **Jahresbericht des Präsidenten**

Auch in diesem Jahr lagen die Aktivitäten des Präsidenten vorwiegend in der „Außendarstellung unserer Gesellschaft“ und Vertretung der Interessen der Mitglieder gegenüber der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und den übrigen Schwerpunktgesellschaften. Prof. Kaiser faßt als wesentliches Ergebnis der Diskussion um die neue Weiterbildungsordnung zusammen, daß es unter der Präsidentschaft von Herrn Prof. Dr. Encke der DGC und Herrn Prof. Witte, Präsident des Berufsverbandes Deutscher Chirurgen gelungen ist, die Weiterbildungsaktivitäten sämtlicher chirurgischer Disziplinen in einer gemeinsamen Weiterbildungskommission zu koordinieren. Aus dieser Kommission wurde ein Vorschlag zur von der BÄK initiierten Novellierung der Musterweiterbildungsordnung eingebracht, der erstmals wieder die chirurgischen Gebiete in der Weiterbildungsordnung zu einem sog. „Common trunk“ zusammenfaßt. Man hat sich darauf geeinigt, eine 2-jährige „Basisausbildung“ an den Anfang der Weiterbildung für jedes chirurgische Gebiet und jeden Schwerpunkt zu stellen, in deren Folge die weitere Ausbildung schwerpunkts- bzw. gebietsbezogen erfolgen soll, mit einer Gesamtausbildungszeit von 6 Jahren. Die Gebiete Kinderchirurgie, Herzchirurgie und plastische Chirurgie würden sich diesem Modell anschließen. Dieses Weiterbildungsmodell wurde vom Ärztetag in der dargestellten Grundstruktur gebilligt. Es werden nun weitere Verhandlungen und Gespräche folgen, in denen die Inhalte der Weiterbildung für jede einzelne Disziplin festgelegt und dem Bundesärztertag im Jahre 2001, spätestens aber 2002 zur Abstimmung vorgelegt werden sollen.

Der Präsident berichtet über den Vorstandsbeschuß zur Initiierung einer Qualitätssicherung unter Leitung der DGT, an der zunächst ca. 10 Pilotkliniken teilnehmen sollen und die während der ersten beiden Jahre aus Mitteln der DGT finanziert wird. Der Auftrag dafür wurde an den Verein für Qualitätssicherung in der Thoraxchirurgie und Pneumologie e. V. mit Sitz in Gerlingen erteilt. Die ersten Daten sollen im Juni 2000 einfließen.

Es folgt die Information über den Stand der Beteiligung der DGT an Geschäftsräumen im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin, das vom BDC erworben wurde. Es ist geplant, nach Klärung sämtlicher Sachverhalte den Sitz der Gesellschaft und die Korrespondenzadresse dorthin zu verlegen

## TOP 2

### Bericht des Sekretärs

Die Zahl der Mitglieder beträgt z. Z. 233, nachdem im vergangenen Geschäftsjahr 13 neue Mitglieder aufgenommen wurden. Hierzu gab es kritische Bemerkungen darüber, daß neue Mitglieder keine Bestätigung bzw. Information durch die Gesellschaft nach Antragstellung erhalten, sondern erst durch die Rechnung des Mitgliedbeitrags ihre Aufnahme in die Gesellschaft erfahren. Der Sekretär bedauert diesen offensichtlichen Mißstand und wird zukünftig mit einem Begrüßungsschreiben jedes im Vorstand bestätigte neue Mitglied informieren. Er gibt bekannt, daß im Vorstand Gespräche über einen Mitgliedsausweis stattgefunden haben und daß man möglicherweise mit gemeinsamer Führung der Mitgliederkartei im Langenbeck-Virchow-Haus über einen Mitgliedsausweis in Form einer Plastikkarte nachdenkt.

## TOP 3

### Jahresbericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister gibt bekannt, daß ab sofort der Jahresbericht in der Homepage der Gesellschaft unter der Adresse: <http://www.ukl.uni-fruiburg.de/deutschesgesellschaftthoraxchirurgie/> abzurufen ist. Der Kassenbericht wird wie folgt bekannt gegeben.

### Kassenbericht der DGT für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.1999

Kontostand am 01.01.99		Kontostand am 31.12.99
Konto 4200800	5.510,14	2.444,80
20099882800	110.855,80	109.603,96
20004891800	45.336,89	56.735,03
	=====	=====
	<b>161.702,83</b>	<b>168.783,79</b>

### Einnahmen:

5.138,58	Zinsen Festgeld und Giro
29.311,38	Mitgliedsbeiträge
21.049,15	Überschuss Jahrestagung 1999
2.673,48	Steuer-Rückerstattung
500,00	Spenden
3.000,00	Wissenschaftlicher Preis
=====	
<u>61.672,59</u>	

### Ausgaben:

21.000,00	Qualitätsmanagement
6.723,59	Reise-Unkosten-Erstattung

5.683,01	Umsatzsteuer
5.596,31	Vorbereitungskosten Jahrestagung
3.970,00	Homepage
4.316,01	Nebenkosten Vorstandssitzungen
2.000,00	Personalkosten
3.000,00	Wissenschaftlicher Preis
735,00	Beiträge Fachgesellschaften
974,16	Porto/Telefon
294,00	Bücher/Broschüren
129,30	Notar / Gerichtsgebühren
170,25	Kontoführung
=====	
<u>54.591,63</u>	

Die Kassenprüfer Herr Priv.-Doz. Dr. Wertzel und Herr Dr. Hammelrath haben die Kassenführung geprüft und für korrekt befunden. Es wird der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Die anwesenden Mitglieder sprechen sich ohne Gegenstimme bei 4 Enthaltungen für die Entlastung des Vorstandes aus.

## **TOP 5**

### **Satzungsänderung**

Wie bereits in der Einladung erwähnt, hat die zuständige Finanzbehörde es für notwendig erachtet, den § 10.2 der Satzung zu ändern und es wurde vom Sekretär folgende Änderung des § 10.2 zur Abstimmung gestellt: „Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft kommt das Vereinsvermögen der Deutschen Krebshilfe e. V., Thomas-Mann-Str. 40 in 53111 Bonn zu. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.“ Diese Satzungsänderung wurde einstimmig von der Mitgliederversammlung angenommen.

Eine 2. Satzungsänderung, die Amtszeiten des Präsidiums betreffend, erreichte mit 36 Ja-Stimmen nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit der Anwesenden. Der Wortlaut des Satzungsänderungsantrags war wie folgt: „Den Präsidenten § 6.1.1 und den Stellvertreter §6.1.2 je 3 Jahre in jedem Amt, wobei der Vizepräsident nach Ablauf der dreijährigen Amtsperiode in das Amt des Präsidenten aufsteigt, ohne daß es einer Neuwahl im Sinne von § 5.1.5 der Satzung bedarf. § 6.4.2 Den Sekretär und den Schatzmeister mindestens 3 Jahre, Wiederwahl ist möglich. § 6.4.3 Die Beisitzer je 3 Jahre, Wiederwahl ist möglich. Der ausscheidende Präsident wird für 3 Jahre zusätzlicher Beisitzer.“ Die Satzungsänderung wurde vom Sekretär begründet mit der Erfahrung, daß es sehr schwierig ist, in einer zweijährigen Amtszeit des Präsidiums die Interessen der Gesellschaft in den übrigen Gremien kontinuierlich mit Erfolg zu vertreten.

In der Diskussion über diese Satzungsänderung wurde argumentiert, daß ein Vizepräsi-

dent mit seiner Wahl dann 9 Jahre dem Vorstand angehöre, was allgemein als zu lang gewertet wurde. Es wurden Modifikationen zur Satzungsänderung vorgeschlagen, über die jedoch in der aktuellen Mitgliederversammlung nicht abgestimmt werden konnte, da diese Änderungen nicht satzungsgemäß mit der Einladung vorlagen. Die Verlängerung der Amtsperioden sollte erneut im Vorstand und unter den Mitgliedern diskutiert werden und ggf. im nächsten Jahr erneut als Satzungsänderung vorgelegt werden.

## **TOP 6**

### **Verschiedenes**

Dr. Kiefer beantragt einen Beschluss der Mitgliederversammlung, ein Reisestipendium für junge Mitglieder einzurichten und jährlich einen bestimmten Betrag aus dem Vereinsvermögen zur Verfügung zu stellen. Von Seiten des Vorstands wird argumentiert, daß sein schriftlich eingereichter Antrag bereits dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt worden sei und dieser dem Vorschlag nicht gefolgt sei, da es z. B. von der DGTHG ein Forschungsstipendium für thoraxchirurgische Forschungsprojekte gibt, das in den letzten Jahren nicht in Anspruch genommen wurde. Es wird daher interessierten Mitgliedern vorgeschlagen, zunächst dieses Forschungsstipendium auszunutzen. Dennoch wird zugesagt, den Antrag im neuen Geschäftsjahr noch einmal in den Vorstand einzubringen und eine praktikable Lösung für interessierte Mitglieder zu finden. Die Mitgliederversammlung wird mit einem Schlußwort des Präsidenten Prof. Dr. Kaiser beendet.

Dr. med. A. Linder

Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Thoraxchirurgie